

Liebe Leserinnen und Leser!

In der Hand halten Sie nun die nächste Ausgabe des deutsch-aserbaidtschanischen Kulturmagazins IRS/Erbe.

Das beginnt mit dem Beitrag des Außenministers der Republik Aserbaidtschan Elmar Mammadjarow, bezüglich des hundertsten Jahrestags der Diplomatie Aserbaidtschans in der neuen Zeit.

Diese Ausgabe haben wir überwiegend der Entwicklung der neuen Kunstarten in Aserbaidtschan gewidmet. Aserbaidtschan, ein Land, das auf seine lange Geschichte und reiche Kultur stolz werden kann, hat noch eine Besonderheit: Nämlich in Aserbaidtschan, beginnend seit Mitte des 19. Jh., fand die Synthese zweier Kulturen, sogar zweier Zivilisationen statt. Vorderasien und Europa, historische islamische und christliche Zivilisationen wuchsen hier zusammen. Hier erinnert man sich an Goethe, der gerade davon geträumt hatte:

Wer sich selbst und andre kennt
Wird auch hier erkennen
Orient und Okzident
Sind nicht mehr zu trennen.

Das alte aserbaidtschanische Straßen- und Volkstheater behält seine eigenen Traditionen, wenn es Mitte des 19. Jh. zur Entwicklung des dramatischen Theaters nach dem westeuropäischen Muster im Land kommt. Wenn sich hier ein paar Jahrzehnte später das Kino zu entwickeln beginnt, vergisst man eigene Darstellungskunst wieder nicht und bringt diese mit der europäischen in Verbindung. Auch aserbaidtschanisches Ballett entsteht als Kombination der Kulturen und Traditionen des Orients und Okzidents.

Aber wie hoch schätzt Dr. Michael Hess Nesimi (1369-1417), einen der größten Klassiker der aserbaidtschanischen Literatur und dessen Erbe, wie leben die christliche Minderheiten (z. B. Molokanen) in Aserbaidtschan, wer hat das erste Satiren -und Karikaturenmagazin des Orients „Molla Nasreddin“ gegründet?

Sie können hier noch darüber lesen, wann und wie Aserbaidtschan zwischen dem Iran und Russland geteilt wurde, welche mögliche Wege Prof. Dr. Wilfried Furhrmann für die Lösung des Berg-Karabach-Konflikts sieht. Ein weiterer Bericht über die sehr leckere Küche Aserbaidtschans mit den schönen Fotos von der Kölner Fotografin Barbara Lutterbeck lädt Sie nach Aserbaidtschan ein.

Musa MÄRDSCHANLI
Chefredakteur